

Schluß des Schuljahres der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte (Sa.)

Jedes Jahr, in den letzten Tagen des April, rüsten sich viele Kollegen zur Fahrt nach Glashütte. Glashütte ist ja für einen großen Teil unserer Kollegen das, was Italien für den Kunstmaler darstellt. So kommen zur Schlußfeier an der Uhrmacherschule immer eine ganze Reihe von Uhrmachern zusammen, die die Einrichtungen und die Arbeiten der Schule kennenlernen wollen, und die sich umtun in den zahlreichen Einzelwerkstätten und in den größeren Fabriken Glashüttes. Für jeden Fachmann ist ja dort eine Fülle von Anregungen gegeben, jeder kann sein Urteil, was Qualitätsarbeit bedeutet, wieder richtigstellen, und außerdem bietet dann neben allen den fachlichen Anregungen Glashütte noch eine wundervolle Umgebung, die zu längerem Verweilen verlockt. Zur Abschlußfeier am 28. April hatten sich außer den zahlreichen Gästen auch Vertreter der Behörden, der Handels- und Gewerbekammer eingefunden. Vom Zentralverband erschienen als Vertreter Herr W. Quentin und Herr Geschäftsführer W. König. Von den auswärtigen Gästen seien genannt: J. Roth, Dresden, E. Pfeiffer, Dresden, A. Walter, Dresden, E. Noack, Dresden, R. Noack, Dresden, P. Morgenstern, Rabenau, P. Eндler, Olbernhau, R. Zunkeller, Chemnitz, M. Loeske, Berlin, M. Fremke, Charlottenburg, F. Vogel, Senftenberg, R. Hofmann, Halle, J. Linnartz, Köln, W. Winter, Köln-Kalk, A. Simon, Pirmasens, A. Gräfe, Wittenberg, E. Gräfe, Dessau, O. Gräfe, Gräfenhainichen, R. Richter, Bitterfeld, F. Krug, Luckenau, M. Menzel, Coswig, H. Landrock, Coswig, P. Schluck, Wermigerode, A. Hottenrott, Goslar, R. Rost, Nordhausen, W. Delthö, Schmalkalden, O. Sinke, Görtz, A. Neumann, Dortmund, K. Wiltart, Eger, L. Jürs, Wien.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten bot eine Reihe tüchtiger Leistungen. Aus der Fülle der ausgestellten Arbeiten seien besonders erwähnt: Pendeluhren mit Strasser- und Grahamhemmung, Sekunden- und Minutenkontakte, eine Taschenuhr mit Chronograph und ewigem Kalender neuer Konstruktion, zwei Sechronometer, ein Tischchronometer mit neuartigem Auf- und Abwerk, ein Chronometer-Tourbillon mit zwei hintereinandergeschalteten Federhäusern, ein ebensolches mit fünf Minuten Umlaufzeit, eine besonders flache Uhr mit normaler Zugfeder und normaler Uhr, sowie Normalplatten für ein neues Kaliber. In der mechanischen Abteilung waren vier Drehbänke fertiggestellt. Auch die anderen ausgestellten Arbeiten zeigten, daß der Arbeitsgang immer klarer die Richtung auf den Werkzeug- und Vorrichtungsbau hin nimmt. Die Zeichnungen, die an Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit zugenommen hatten, zeigten das Bestreben, den Vorschriften des Normenausschusses gerecht zu werden und über das Flächenhafte hinaus auch die körperliche Darstellung zu pflegen.

In den Unterrichtsproben wurde behandelt in Mathematik IV: Gleichungen, III: Körperberechnungen, II: Graphische Methoden, in Mechanik: Einfache Maschinen, in angewandter Theorie: Gangregler, in Technologie: Vergleichende Betrachtung verschiedener Hemmungen, in Werkstattkunde: Spannhelbende Werkzeuge.

Bei der Preisverteilung erhielten die Anerkennungsurkunde aus der Großmannstiftung für besondere Leistungen in Praxis und Theorie: F. Schildt in Demmin und F. Röhrich in Koburg, für besondere Leistungen in der Theorie: W. Fleischhauer in Halle. Außerdem erhielten eine Belobigung im Zeugnis für gute Leistungen in Praxis und Theorie A. Siebler-Ferry, für gute Leistungen in der Praxis O. Tietge und M. Fremke. Einen Bücherpreis erhielten in Anerkennung ihrer Leistungen M. Pehm und A. Gierke. Drei Bücherpreise, die von der Urania zur Verfügung gestellt waren, erhielten in Anerkennung ihres Fleißes M. Fremke,

E. Naumann und J. Wilfart. Endlich waren von der Firma C. Filius in Berlin vier Geldpreise zur Verfügung gestellt in Höhe von einmal 1000 und dreimal 500 Mk. Diese erhielten die Schüler E. Simchen, R. Mittermayr, C. Hampel und R. Richter.

In seiner Schlußrede wies der Direktor zunächst auf die Bedeutung des kommenden Jahres hin, das den Erweiterungsbau bringen soll. Mit der Aufforderung, den Kampf mit dem Leben freudig aufzunehmen, vor allem die Freude an der Arbeit, der fachlichen wie auch der im Dienst der Allgemeinheit sich stets zu erhalten, wurden die Schüler entlassen.

Zum Schlusse gab Herr Quentin aus Halle seiner Genugung über das Geleistete Ausdruck. Er ermahnte die abgehenden Schüler, ihr auf der Schule erworbenes Wissen durch praktische Erfahrung zu ergänzen, ihre Fachgenossen teilnehmen zu lassen an dem, was sie gelernt hätten, und mitzuarbeiten am Wiederaufbau unserer Wirtschaft.

Am Nachmittag fand eine Sitzung des Stiftungsausschusses statt, in der beschlossen wurde, mit dem Erweiterungsbau sofort zu beginnen. Ein Festabend der „Urania“ am Donnerstag mit musikalischen Darbietungen und einem Vortrag des Herrn Kubitz über die Kultur der Seele und ein Abschiedsball der „Saxonia“ am Freitag gaben den geselligen Rahmen der Abschlußfeier. Am Sonnabend fand noch eine Sitzung der „Vereinigung zur Förderung und Unterstützung der Deutschen Uhrmacherschulen“ statt.

Quelle: Die Uhrmacherkunst Nr.13 v.11. Mai 1922 S. 199

Der Erweiterungsbau der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte (Sachsen)

Soll sofort begonnen werden. In der Sitzung des Stiftungsausschusses vom 29. April 1922 wurde bekanntgegeben, daß der Sächsische Landtag einstimmig die Uebernahme von vier Fünfteln der Baukosten der Deutschen Uhrmacherschule beschlossen hat. Die Regierung hat demzufolge unter bestimmten Voraussetzungen Mittel zur Verfügung gestellt, die auf etwa 3 1/2 Millionen festgesetzt worden sind. Da inzwischen durch die weitere Geldentwertung diese Summe den tatsächlichen Verhältnissen nicht mehr entspricht, ist anzunehmen, daß die sächsische Regierung die genannte Summe ganz bedeutend erhöht. Der Stiftungsausschuß beschloß, die Ausschreibung der Arbeiten sofort vorzunehmen, damit mit dem Bau in aller kürzester Zeit begonnen werden kann. Die Kosten des Gesamtbaus werden auf etwa 12 Millionen geschätzt. Mit der sächsischen Regierung werden die Verhandlungen gleich aufgenommen werden, um eine Erhöhung der zugesagten Beihilfe zu erzielen. Es erscheint selbstverständlich, daß die Erhöhung der Mittel gewährt wird, im Verhältnis zu der fortschreitenden Geldentwertung. Dem Stiftungsausschuß erscheint es vorteilhafter, die Arbeiten sofort in Angriff nehmen zu lassen, weil weiteres Warten den Bau immer mehr verteuern würde. Hoffentlich gelingt es, noch in diesem Jahre den Bau zu vollenden, damit der Schule endlich die notwendige Entwicklungsmöglichkeit gegeben wird. Erwartet werden muß, daß alle Fachkreise sich die Förderung der Deutschen Uhrmacherschule angelegen sein lassen, was am besten durch Zuwendung von Mitteln geschieht.

Quelle: Die Uhrmacherkunst Nr. 13 v. 11. Mai 1922 S. 203

Stiftungsausschuß der Deutschen Uhrmacherschule. Sitzung am 14. August 1922. Vorsitzender: Bürgermeister Opitz. Anwesend: 10 Mitglieder.

Zuerst gelangt eine Verordnung des Wirtschaftsministeriums, nach der der Darlehnsbetrag zum Uhrmacherschülerweiterungsbau auf 7,2 Mill. Mk. erhöht worden ist, zur Bekanntgabe. Darauf erfolgt Kenntnisnahme davon, daß das Wirtschaftsministerium die Staatsbeihilfe auf das Rechnungsjahr 1921/22 zum Besoldungsaufwande auf 173500 Mk. festgesetzt und zu den Personallasten im Rechnungsjahre 1922 eine Abschlagszahlung auf die Staatsbeihilfe in Höhe von 285800 Mk. bewilligt hat. Zum sächlichen Aufwande vermag das Ministerium eine Beihilfe nicht in Aussicht zu stellen. Drittens erfolgt Bekanntgabe einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums, nach der dem Antrage auf Löschung des auf dem Uhrmacherschulgrundstücke hypothekarisch eingetragenen Barvorschlusses von 17000 Mk. nicht stattgegeben werden kann. Sodann wird einstimmig die ständige Anstellung des Lehrers Biber beschlossen. Hierbei wird von den neuen Gehaltsfestsetzungen aller Lehrer Kenntnis gegeben.

Der Zentralverband bittet um Gewährung von Vergünstigungen an die Söhne von Berufslehrern an Fortbildungsschulen für Uhrmacher. Die Herren Roth, Dr. Giebel und Müller befürworten das Gesuch. Herr Fischer wünscht Entscheidung von Fall zu Fall. Dem Gesuche wird schließlich einstimmig zugestimmt. Die Vergünstigungen sind die gleichen, wie sie die Mitglieder des Zentralverbandes genießen.

Damit, daß die Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe die Uhrmacherschule als Erbin der von ihr zu errichtenden Stiftung einzusetzen beabsichtigt, ist der Ausschuß einverstanden und heißt die in der Sache getroffenen Maßnahmen des Herrn Vorsitzenden gut.

Vorlage der Schulkassenrechnung auf 1920/21. Herr Fischer beantragt Absetzung des Punktes von der Tagesordnung.